

Geschützte und schützenswerte Lebensräume in Balzers

von Wilfried Kaufmann

Die Vielfalt der Balzner Landschaft besichert uns mannigfaltige Lebensräume. In den 1970er Jahren, anlässlich der österreichischen Gefäss-Pflanzenkartierung (Grenze Alpenrhein), wies das grenznahe Quadrat Balzers vom Mittagsspitze bis in den Talraum die grösste Pflanzenvielfalt von ganz Österreich auf! Wenn wir diese Lebensräume schützen wollen, tun wir dies hauptsächlich nur, um unseren Nachfolgern Lebensqualität zu sichern.

Es sei hier versucht, in geraffter Form die geschützten und schützenswerten Lebensräume in Balzers stichwortartig festzuhalten: eine Gedächtnisstütze für weitere Bemühungen, unsere unverwechselbare, reizvolle Landschaft zu erhalten.

T = Typus **G = Gefährdung**
W = Werte **M = Massnahmen**

Allmeinden (Balzers und Mäls)

T Trockenwiesen, extensives Weideland, parkartige Waldbestände

W Naturnahe Erholungslandschaft, Relikte altgermanischer Bewirtschaftungsweise, reichhaltige Trockenwiesenflora

G landwirtschaftliche Intensivierungen mit Düngung, Strassenbau, Überbauung, Deponie

M Schutz der noch nicht zerstörten Teile; auf der Mälsner Allmend, Abklärung des schützenswerten Perimeters; Extensivbeweidung der geschützten Teile; Ergänzungen und Pflege der Alt-Buchenbestände.

Äulehäg (einziges, rechtlich gesichertes Naturschutzgebiet in Balzers)

T Ursprünglich Rheinauenlandschaft mit Nassstandorten (Quellaufstösse)

W Auenwaldrelikte, Quellflur, Vogel-Brutstätten, Erholungsgebiet

G durch Grundwasserabsenkung ausgetrocknet

M Grundwasserhebung, ggf. Wasserzuleitung

Bäche

T Ehemals «Girlanden der Talebene», Bewässerungsnetz der Felder, teils künstliches Kanalsystem aus ursprünglichem Überschwemmungsgebiet

W Sicherung des Wasserhaushaltes für unsere Felder, ökologische Nischen der Fließwassergesellschaften, Anzapfstellen für künstliche Feldbewässerung

G Austrocknung, Mülldeponie, z. B. landwirtschaftliche Abfälle

M Hebung des Grundwasserspiegels (Schwellen im Rhein?).

Eck (Neugrütt)

Siehe «Entenmoos», da Teil dieses Föhrenwaldreliktes.

Ellwiesen

T Halb-Trockenwiesen, durchsetzt mit Quellfluren, Bergheulandschaft

W reichhaltige Flora mit teils alpinen Elementen, Erholungslandschaft, Brutgebiet, Relikt der Bergheukultur (Hütten)

G Verbuschuna. Dünauna

M Unterschutzstellung, Fördern der Landschaftspflege.

Entenmoos

T Reliktische, ursprüngliche Föhrenwaldsteppe als einstige Ausläufer der Rheinauen

W einzigartiger Heidepflanzenbewuchs, letzte ursprüngliche Föhrenwaldsteppe unserer Region, Erholungslandschaft

G landwirtschaftliche Intensivierung

M Schutz, jährliche Streuemahd.

Gutenberghügel

T nacheiszeitliche Flora, auf der FL-Fläche wachsen hier 1/6 aller Pflanzenarten Liechtensteins!

W Nordgrenze zahlreicher südlicher Pflanzenarten, viele seltene Pflanzenarten, Naturdenkmal von überregionalem Rang, Erholungsgebiet, wichtige historische Stätte

M Pflege, vermehrtes Pflanzen von Dornengehölz und Wildobst.

In der Lär

T letzte ursprüngliche Sumpflandschaft, Streuegebiet

W bei Bau eines Flachweihers mit Verdichtungsgürtel Wiederansiedlung von ehemals hier beheimateten Watvögeln u. ä. sodann Erholungsgebiet

G Unterlassen der jetzigen Bewirtschaftung

M Projekt Murabächle — Gestaltung Flachweier Lär einleiten.

Junkerriet

T Aufgeschüttetes Riet mit verbliebenen Vernässungsstellen

W mögliche Weierlandschaft mit Vogelschutzinseln und Rundweg für Erholungs- und Schulzwecke

G Interessenkollisionen

M Vernehmlassung auf breiter Ebene.

Rheinau

T Weissweiden-Aue als Rest der ursprünglichen Aue

W Erholungslandschaft, Rückzugsgebiet für zahlreiche Tierarten



Eltal mit vielfältigen und schützenswerten Magerwiesen

G Interessenkollisionen zwischen Rebbau und Naturschutz sowie Archäologie

M interdisziplinäre Absprachen, Schutz der Kuppenstandorte vor Düngung.

Hecken

T Mannigfaltige Heckenlandschaft, vom Menschen gepfflanzt oder ursprünglich belassen

W Wind- und Erosionsschutz, Brutstätten, Rückzugsgebiete für zahlreiche Tierarten, Bereicherung der Landschaft

G Monokulturen mit Bevorzugung weniger Arten

G Überbauung (Schwimmbadprojekt)

M Alternativstudien.

Rheindamm (flusseitig)

T Sekundärer Standort für eine vielfältige xerotherme Flora und viele Tierarten

W letzte Rückzugsnischen für seltene Pflanzen und Tiere, Erholungsgebiet

G Rheinkraftwerke, chemische Pflanzenvernichtung

M Einhaltung der Regierungsmassnahmen betreffend die Bewirtschaftung des Rheindammes.